

Post an uns

Als Betroffener möchte ich den Initiatoren und Organisatoren dieser Veröffentlichung sagen: Ich halte die Veröffentlichung jetzt für wichtig und richtig. Dem in gleicher Beilage abgedruckten Artikel "WIEDERHOLUNGSSZWANG" von Bärbel Bohley, ist nichts hinzuzufügen - im übertragenen Sinn. Es ist da eine ausgestreckte Hand zu sehen, in den Artikeln zu dieser Beilage. Eine ausgestreckte Hand um den Preis ehrlicher Rechenschaft.

Ich bin vor 8 Jahren freiwillig und gern Mitarbeiter des MfS geworden. (HA I). Weder aus finanziellen Sorgen heraus, und auch nicht, weil ich nicht arbeiten wollte (usw). Ich habe auch heute noch MEINE Meinung zur konspirativen Arbeit. "... ihr versteht," (Jürgen FUCHS).

Aber: Sie können nichts dafür, daß ich auf unserer Ihrer Liste stehe. Zwischen diesen beiden Polen bewegen sich heute meine Gedanken. Die DDR hatte keine Zukunft. Aber Sie hat eine Vergangenheit. Ihre Menschen! Und die haben eine Zukunft. Machen Sie weiter.

Karsten SYRING

Es gibt nun wieder keine Toleranz und gerechte Klärung. Wie sollen nun die "Ärmel hoch gekrempelt werden" - bei diesem Rufmord!!!

Wieder kommen die davon, die neben dem von Ihnen angegebenen Verdienst noch DM dazu bekommen haben, Diejenigen, die der Verfassungsschutz sich bereits fest angestellt hat!!!

Glauben Sie noch an Gerechtigkeit oder Ehrlichkeit auf dieser Welt?

anonym

Seit Mai 1990 bin ich Mandatsträger für den Kreistag Bad Freienwalde und habe den Vorsitz des Ausschusses Recht/Sicherheit/Ordnung.

In diesem Job beschäftige ich mich fast ausschließlich mit der Aufarbeitung von SED-Altlasten (Stasi und SED-Funktionäre im Öffentlichen Dienst).

Ich bin wütend und manchmal verzweifelt, mit welcher Schamlosigkeit die SED-Täter sich selbst von jeder Schuld freimachen und ohne irgendwelche Skrupel schon wieder nach Macht und Privilegien streben. Vielerorts, so auch bei uns, etablieren sich Wach-Schutz-Gesellschaften bestehend aus ehemaligen Stasi-Mitarbeitern.

Ich begrüße es, daß Ihr Euch entschlossen habt, diese Listen zu veröffentlichen. Es ist an der Zeit!

Günter Johannsen

Ich fordere Sie auf, nunmehr auch die Gehaltslisten der Bonner Spitzenpolitiker zu veröffentlichen!

Sie könnten Ihre Auflage gewiß verzehnfachen, wenn Sie den Ossi offenbart, daß allein Kanzler Kohl jährlich über 500 000.- DM (eine halbe Million!) und seine Kabinettskollegen nicht viel weniger aus Steuermitteln kassieren. Oder wie wär's mit der Gehaltsliste der Treuhandbosse, die die Ex-DDR verschern?

Ihre Veröffentlichung war kein Beitrag zur Bewältigung der DDR-Vergangenheit, sondern ein Beitrag zur Ablenkung von der gegenwärtigen Misere und glatter Rufmord!

Rudolf Nitsche

Ich habe mit Empörung ihre Veröffentlichung der Namen ehemaliger Mitarbeiter des MfS zur Kenntnis genommen. Sie verstoßen in jeder Weise gegen die gesetzlichen Regelungen. Ich möchte nicht in Ihrer Haut stecken.

Diese Menschen zur Verantwortung zu ziehen muß von juristischen Personen vorgenommen werden und nicht von irgendwelchen verantwortungslosen Journalisten, die vielleicht lieber einen Psychiater aufsuchen sollten, denn so viel Primitivität ist doch diesen studierten Journalisten eigentlich gar nicht zuzutrauen.

Anna Rosenthal

Erklärung

Der Fleischermeister Hans-Joachim Dufft aus Berlin-Prenzlauer Berg erklärt, daß er weder identisch noch verwandt ist mit dem in den Gehaltslisten der Stasi geführten hauptamtlichen Mitarbeiter gleichen Namens und anderen Geburtsdatums.

Mir fällt es schwer, für Sie eine Anrede zu finden. In Ihrer Veröffentlichung über "Die oberen Zweitausend auf den Gehaltslisten der Stasi" findet sich mein Name unter der Schlüsselnummer 96 15 06 in der Spalte 2 Ihrer Beilage.

Ich bin in keiner Weise mit der dort genannten Person identisch. Was ich in den letzten 2 Tagen durchstehen mußte, kann ich mit Worten nicht beschreiben. Ich stehe auf der Kündigungsliste zum 30. 6. 1991 eines Leipziger Großbetriebes und sehe nur noch geringe Chancen, obgesehen von meinem Alter - sobald, dank Ihrer Veröffentli-

chung, eine Anstellung zu finden.

Im Oktober 1989 war mit dem "Neuen Forum" auf den Leipziger Straßen und muß nun durch Ihre Veröffentlichung Haß und Intrigen auf mich nehmen.

Bernd Fischer

Werte Redaktion!

Ich möchte Sie ermutigen und unterstützen zu dem Schritt, endlich eine Benennung jener Leute zu tätigen, denen auch ich und meine Frau Denunziation und moralischen Druck zu verdanken hatten. Lassen Sie sich nicht von Schäubles und anderen Herren zu Kriminellen stemeln - schaffen Sie Öffentlichkeit auch für ihre jetzige Bedrängnis.

Thomas Schmidt-Lehmann

Werte Redakteure "die andere"

Am Donnerstag habe ich durch viel Mühe Ihre Zeitung erwischen können. Ich freue mich, daß Sie diesen Anfang gemacht haben und die oberen Gehaltsgruppen und Drahtzieher der Stasi veröffentlicht haben.

Doch für die große Masse bringt das allerdings nicht viel, denn sie wurden durch eigene Kollegen und Mitbürger bespitzelt. Trotzdem, Sie von "die andere" haben den Anfang gemacht.

Herbert Mekof

Lange habe ich und viele Bekannte auf einen ehrlichen Journalisten gewartet, der den Mut hat, unsere erbärmliche Vergangenheit ins richtige Licht zu rücken und die Meinung der betroffenen Menschen zu veröffentlichen.

Leider muß ich feststellen, daß meine Freude am Zusammen-

bruch der "DDR" Tag für Tag immer mehr getrübt wird.

Mich überkommt Ärger und Wut, daß die Täter und Helfer, "die töten ließen, uns einsperren und betrogen" frei und mit viel Kapital wieder nicht zur Rechenschaft gezogen werden.

Zum Abschluß meiner Zeilen, die ich mit Erregung geschrieben habe (es gäbe noch mehr zu schreiben), möchte ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern viel Glück und Erfolg wünschen und hoffen, daß es gelingt, mehr Ehrlichkeit durch Ihre Arbeit und Zeitung zu erreichen.

Helmut Schulz

Erklärung

Eberhard Starke (02.04.1936) aus Berlin-Friedrichsfelde-Ost erklärt, daß er nicht identisch ist mit dem in den Gehaltslisten der Stasi geführten Mitarbeiter gleichen Namens.

Sehr geehrter Herr Wolfram und Redaktion!

Durch das "TV" erfuhr ich, daß die MfS-Vergangenheit endlich aufgedeckt wird. Die ANDERE Zeitung hat Format und ich wünsche mir für die Zeitung noch mehr Kritik und noch mehr Format.

Hoffentlich werden auch die Namen aller ehemaligen politischen Gefangenen in Ihrer Zeitung veröffentlicht. Meinen Namen können Sie veröffentlichen, weil ich auch mehrere Monate (1976-77) in ehemaligen (Ex-DDR) Gefängnissen eingesperrt bin und durch den praktizierenden Menschenhandel (Ost-Berlin und Bonn) 1977 in die BRD abgeschoben worden bin. Der Kommentar von Jürgen Fuchs entspricht der Tatsache und ich wünsche mir, daß sich die (alle) ehemaligen Opfer (endlich) auch zu Wort melden.

Für mich ist diese Angelegenheit solange nicht beendet, solange Bonn und sei Gruselkabinet die Seilschaften in den "neuen Bundesländern" unterstützt.

Meine Wenigkeit und die vielen anderen Opfer, die bis heute nicht rehabilitiert wurden, stattdessen habe ich bis heute (mein) das Urteil von 1976 (noch) immer nicht vom Bezirksgericht Gera erhalten, weil immer noch die ehemaligen Richter und Staatsanwälte an diesem Gericht sitzen und wieder Menschen nach Lust und Laune aburteilen können ("Im Namen des Volkes"). Wo bleibt die Demokratie, Öffentlichkeit und die Menschenrechte, die jeden Tag auf's neue mißbraucht (und vergewaltigt) werden?!

Humanitäre Vereinigung

Berlin, 21. März 1991

An die
Wochenzeitung "die andere"

Berlin - Mitte
Französische Straße 47

Werter Stasi-Enttöller Klaus Wolfram!

Was Sie sich geleistet haben ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Sie sind weit schlimmer als die Nazi-Verbrechen in ihrer Verfolgungsjagd gegen die Juden und Oppositionellen.

Sie sind weit schlimmer als die brutalsten Stasi-~~Verbrecher~~ verbrecher in ihrer Verfolgung von Andersdenkenden.

Ihr Rufmord ist eine Aufhetzung zur Hexenjagd innerhalb unseres Volkes, das sich gerade jetzt nach Ruhe und Ordnung sehnt.

Solche Verbrecher wie Sie und ihre Mithelfer haben kein Recht in einer humanistischen Gesellschaft zu leben.

Die Abrechnung mit Ihnen und Ihren Mitstreitern wird zu gegebener Zeit grausam folgen.

Im Namen aller Humanisten

Hallo, Herr Wolfram,
hallo, Frau Krone,
da habt Ihr Euch
einen Dämon dienst erwiesen.
Die "Rade" muß ja mit
sofort kommen - immer werdet
Ihr nicht an diese Veröffent-
lichung denken - und dann
wird zugedreht!
Denkt mal nach, wenn Ihr am
meisten nachwinken würdet, gäbe
es ihn nicht mehr!
(Und Ihr werdet doch von
keinem Polizeischutz bekommen -
also künftig schön auf der
Hut sein!!!)

20.3.91

An K. Wolfram

Mit Ihrer Veröffentlichung über die MfS-MA ist die Schmerzgrenze erreicht. Alle weiteren Veröffentlichungen werden von uns bestraft. Sie und Ihre Mitarbeiter sowie Ihre Hintermänner sind dann Ihres Lebens nicht mehr sicher. Erste und letzte Warnung! Über 500 Kämpfer stehen bereit zur Aktion überzugehen.

Kampfgruppe 91

B. Winter